

aus: *Heilbronner Stimme* mit Datum vom: 30.03.2009

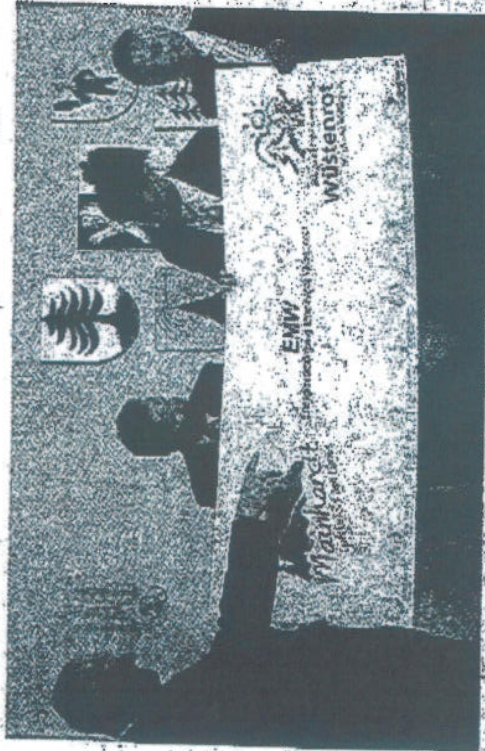
Lfd. Nr.:

# Gründung der Energiegesellschaft besiegelt

*Gemeinden und Stadtwerke unterzeichnen Verträge – Verhandlungen für Stromnetzkauf aufgenommen*

Von Neill Nickel

**WÜSTENROT/MAINHARDT** Zwei Stunden braucht der Notar zum Vorlesen. Schließlich sind die fünf Verträge über 200 Seiten stark. Dann besiegeln Johannes van Bergen, Chef der Stadtwerke Schwäbisch Hall, und die Bürgermeister Heinz Nägele (Wüstenrot) und Karl-Heinz Hedrich (Mainhardt) mit ihrer Unterschrift die EMW. Nach zwei Jahren der Vorbereitung rufen die beiden Gemeinden und die Stadtwerke Schwäbisch Hall die Energieversorger Mainhardt Wüstenrot GmbH & Co. KG (EMW) ins Leben.



**Ausgelaufen.** Nachdem Ende 2008 die Konzessionsverträge mit der EnBW ausliefen, nutzten die Kommunen die Gelegenheit und entschieden, die Elektrizitätsversorgung mit den Haller Stadtwerken selbst in die Hand zu nehmen.

Der nächste Schritt steht schon auf dem Plan: Die Energiegesellschaft will das Netz des Stromriesen kaufen. „Die Verhandlungen wurden bereits aufgenommen“, sagt Gebhard Gentner von den Stadtwerken Schwäbisch Hall. Ihn stellen die Stadtwerke als Geschäftsführer. Für

ken. Zum anderen sollen sie laut EMW-Geschäftsführer auch über Kredite finanziert werden.

Darfen muss auch die Gemeinde Wüstenrot aufnehmen, um das Stammkapital einfließen lassen zu können: Beide Gemeinden haben mit insgesamt 52 Prozent die Mehrheit an der Gesellschaft. Jährlich ist den Kommunen damit eine Rendite von mindestens acht Prozent – das sind 48.000 Euro – über 20 Jahre garantiert.

**Arbeitsfelder.** Als „kommunales Quantensprung“ bezeichnet Nägele den Schritt in die EMW. Beide Bürgermeister freuen sich nicht nur über das Mitspracherecht, sie versprechen sich auch einen wirtschaftlichen Vorteil. Entscheidend ist auch, dass die Gemeinden weitere Arbeitsfelder aufgreifen können. Nägele hat etwa den Bereich regenerative Energien im Sinn. Auch daran, Wasser und Abwasser in eine Gesellschaft zu übertragen, wird gedacht. Nägele sieht ein breites Portfolio an möglichen Geschäftsfeldern. „Jetzt müssen wir aber möglichst schnell Stromkunden gewinnen“, denkt der Bürgermeister an die vorrangigste Aufgabe.

Sie schauen auf die EMW (von links): Johannes van Bergen, Heinz Nägele, Gerhard Gentner und Karl-Heinz Hedrich haben die Verträge unterzeichnet. Foto: Neill Nickel

die Kommunen übernimmt. „Zunächst Mainhardts Bürgermeister Karl-Heinz Hedrich in den ersten vier Jahren diesen zweiten Posten. Danach wird er von Heinz Nägele abgelöst. Der Wüstenroter Schultes steht jetzt dem siebenköpfigen Aufsichtsrat vor.“

Mit rund fünf Millionen Euro Kosten für das Stromnetz rechnet Gentner. Hinzu kommen etwa eine Million Euro für die Endflechtung, sprich für die Anbindung des Netzes an die

Stadtwerke. Hierfür müssen neue Leitungen gelegt und die alten zur EnBW gekappt werden.

„Das werden harte Verhandlungen“, sagt Gentner. Insgesamt 160 Kilometer lang sind die Stromleitungen in Wüstenrot, in Mainhardt sind es rund 130 Kilometer.

Die Investitionen sollen zum einen mit dem Stammkapital bestritten werden – je 600.000 Euro zahlen die Kommunen ein, 1,1 Millionen Euro kommen von den Stadtwer-